

Bericht des 1. Vorsitzenden

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

nach einem Jahr heißt es für uns als Vorstand wieder, Dank zu sagen für die engagierte Mitgestaltung und Begleitung der Sportjugend Schleswig-Holstein! Das vorliegende Berichtsheft stellt die umfangreichen Aktivitäten im Zeitraum 2017/2018 dar und gibt Euch einen detaillierten Einblick in die vielfältigen Themenfelder und Aktivitäten der Sportjugend. Ergänzend zu den einzelnen Berichten der Vorstandsmitglieder möchte ich auf einige Entwicklungen und Themenfelder näher eingehen, die aus meiner Sicht von besonderer Bedeutung sind.

Ausgehend von unserer letzten Vollversammlung haben wir uns weiter intensiv mit den Rahmenbedingungen und konkreten Projekten zur Gewinnung und Bindung von jungen Menschen für das freiwillige Engagement im Sport beschäftigt. Unter dem Themenschwerpunkt „Wie ticken Jugendliche?“ konnten wir in Elmshorn gemeinsam mit den Delegierten und zahlreichen Gästen auf Basis der SINUS-Studie diskutieren, welche Herausforderungen und Chancen es für das ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen im Sport zu gestalten gilt.

Die bewährten Angebote und Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen des Lehrgangsprogramms, des JES-Projektes und des Bundesprogramms ZI:EL+ konnten weitergeführt und weiterentwickelt werden. Gerade die Erfahrungen bei der Etablierung unseres Volunteer-Teams zeigen uns auf, welche Rahmenbedingungen und Herausforderungen es beim projektbezogenen Engagement auf Landesebene gibt. Mit konkreten Angeboten konnten wir unsere Volunteers beteiligen und zur weiteren Mitarbeit motivieren. Der Besuch des dsj-Jugendevents in Berlin war ein Highlight. Es war integriert in das Internationale Deutsche Turnfest und bot so einen großen Erlebnis- und Erfahrungsraum für die jungen Engagierten. Weitere Angebote wie die sjsh-academy, die Ehrung junger Ehrenamtlicher und der zweite große Berufsinformationstag rundeten diese Aktivitäten ab und stellen die Basis auch für 2018 dar. Besonders freue ich mich dabei auf den Aktiv-Treff in Damp, den wir ja nur alle drei Jahre als großes MultiplikatorInnen-Treffen durchführen.

Unmittelbar verknüpft mit der Gewinnung und Bindung von jungen Menschen für ein Engagement im Sport ist auch die entsprechende Nutzung von Kommunikationskanälen zur Ansprache. Wir haben uns im vergangenen Jahr aktiv mit unserer Social-Media-Strategie befasst und uns dazu neu aufgestellt. Die bisherigen Erfahrungen und auch die konkreten Nutzungszahlen und Reichweiten sind sehr positiv. Sie sind auch auf Vereine und Verbände übertragbar, so dass ich gerne dazu motiviere, auf unsere Erkenntnisse zurückzugreifen und uns auch in sozialen Netzwerken weiter zu vernetzen und Beiträge gemeinsam zu teilen. Einen separaten Bericht zum Themenfeld Social-Media findet Ihr erstmals auch in diesem Heft.

Ein großes und wichtiges Angebot zur Unterstützung von jungem Engagement im Sport sind auch die Freiwilligendienste im Sport, die wir als landesweiter Träger anbieten. Das Interesse an Plätzen ist nochmals gestiegen, so dass wir nunmehr knapp 140 FWD-Plätze für das Freiwillige Soziale Jahr, den Bundesfreiwilligendienst und den Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug bereitstellen. Dabei gibt es nur Gewinner: Die jungen Menschen, die den Freiwilligendienst als persönliches und berufliches Orientierungsjahr nutzen – die Vereine und

Verbände, in denen die jungen Menschen die Angebote für Kinder und Jugendliche weiterentwickeln oder sogar erst ermöglichen – und den organisierten Sport insgesamt, in dem sich 75 Prozent der jungen und qualifizierten Menschen nachweislich auch über das FWD-Jahr hinaus engagieren und einbringen.

Ich freue mich sehr, dass sich die Freiwilligendienste zum Nutzen aller so positiv entwickelt haben und wir nicht nur auf über 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern seit dem Start im Jahr 2003 zurückblicken können, sondern viele von ihnen in den Vereinen und Verbänden oder sportnahen Berufsfeldern wiedertreffen können.

Seit Beginn der Trägerschaft setzen wir auch auf eine partnerschaftliche und starke Kooperation im norddeutschen Verbund mit den Landessportjugenden aus Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern. Diese laufend weiterzuentwickeln und an die aktuellen Rahmenbedingungen anzupassen, ist unser erklärtes gemeinsames Ziel. Im Dezember 2017 trafen wir uns daher bereits zum zweiten Mal mit den ehren- und hauptamtlichen Akteuren zu einer übergreifenden Klausur- und Strategietagung in Lauenburg, um die Zusammenarbeit zu reflektieren und für die nächsten Jahre abzustimmen. Mit der „Zweiten Lauenburger Erklärung“ haben wir unsere bundesweit einmalige Zusammenarbeit wieder sichtbar und konkret festgehalten.

Auch unsere internationale Zusammenarbeit konnten wir im Berichtszeitraum verstetigen. Bereits zum dritten Mal nach 2009 und 2013 waren wir im Oktober 2017 mit einer Delegation aus zehn Jugendverbandsvertreterinnen und -vertretern in Israel. Auf Einladung des dortigen israelischen Sportverbandes HAPOEL konnten wir auf der Ebene von Fachkräften in zahlreichen Gesprächen und Vor-Ort-Terminen das gemeinsame Verständnis füreinander entwickeln und die Grundlage für zukünftige Jugendbegegnungen legen. Es freut mich persönlich außerordentlich, dass wir eine neue Jugendbegegnung des Tischtennisverbandes konkret vereinbaren konnten, die im Jahr 2018 Jugendliche aus Schleswig-Holstein nach Israel und dann im Folgejahr israelische Jugendliche in unser Bundesland führen wird. Nur über diese direkten Kontakte von jungen Menschen kann ein echtes, dauerhaftes Verständnis für die unterschiedlichen Lebenssituationen entwickelt werden!

Eine nochmals andere Kultur als in Israel konnten wir ein paar tausende Kilometer weiter in Japan erleben. Im Rahmen des Deutsch-Japanischen-Simultanaustausches der dsj ermöglichten wir wieder acht Jugendlichen die Reise nach Japan, das dortige Programm der 100köpfigen dsj-Gesamtgruppe und den Aufenthalt in japanischen Gastfamilien. Auch ich persönlich habe im Rahmen eines Fachkräfteaustausches der dsj die Chance zur interkulturellen Begegnung in Japan genutzt und werde im Sommer 2018 die Out-Maßnahme der dsj als Delegationsleiter betreuen. Daher würde ich mich freuen, wenn es auch uns als Sportjugend gelingt, in diesem Jahr wieder als Gastgeber der In-Maßnahme beteiligt zu sein.

Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt der Sportjugend ist aktuell das Themenfeld der Inklusion im und durch Sport. Erfolgreich haben wir dazu eine Steuerungsgruppe aus kompetenten Akteuren des Sports und externen Fachleuten zusammengestellt, die für einen verbandsübergreifenden Austausch zu den Handlungsfeldern sorgen. Mit Blick auf die im Mai 2018 in Kiel stattfindenden Nationalen Spiele von Special Olympics für Menschen mit geistigen Behinderungen hat das Thema weiter an Fahrt aufgenommen. Unser gemeinsames Ziel als Sportjugend und als Steuerungsgruppe ist es, durch die Spiele nachhaltige Impulse für den organisierten Sport zu erhalten. Gerade die Erfahrungen für die inklusive Gestaltung von Sportgroßveranstaltungen und von Bildungsangeboten sind bereits jetzt sehr wertvoll. Darüber hinaus gilt es aber auch für eine strukturelle und personelle Verankerung in den Sportvereinen und -verbänden zu sorgen, um die Chancen der Verschiedenheit und Vielfalt für den Sport

und die Menschen zu nutzen. Wir werden daher die Nationalen Spiele auch dafür nutzen, im Rahmen der dortigen Verleihung des LSV-Vereinszukunftspreises bereits vorhandene Vereinsprojekte zur Inklusion hervorzuheben und zu würdigen. Ich lade herzlich zu dieser Verleihung am Donnerstag, den 17. Mai in den zentralen Veranstaltungsort Olympic Town auf der Reventlowwiese in Kiel ein. Zugleich bieten aber auch die gesamten Spiele eine wunderbare Möglichkeit zum Besuch, zur Mithilfe und zur Begegnung, die Ihr aktiv nutzen solltet.

Ergänzend zu dem konkreten Arbeitsfeld Inklusion stellt die Teilnahme von allen Kindern und Jugendlichen im Rahmen unserer Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ einen großen Schwerpunkt der Sportjugend dar. Dank der Schirmherrschaft des Innenministers Hans-Joachim Grote und der zahlreichen Partner und Unterstützer konnten wir die Aktivitäten weiter verstetigen und ausbauen. Ich freue mich sehr, dass gerade die Zusammenarbeit mit unseren langjährigen Förderern und Sponsoren so zielorientiert und vertrauensvoll auf ehren- und hauptamtlicher Ebene verläuft, dass es immer wieder gelingt, neue Akzente zu setzen. Ein sehr schönes Beispiel dafür ist die Zusammenarbeit mit dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein. Gemeinsam ist es uns gelungen, die Fit&Fun-Tour nach der erstmaligen, dreijährigen Durchführung auch in den kommenden Jahre anzubieten. Dabei wird das Konzept bewusst um inklusive Bewegungsangebote erweitert und die Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Behindertenhilfe ausgebaut.

Meinen Bericht zu den inhaltlichen Themenfeldern der Sportjugend möchte ich mit einem Ausblick auf das Thema unserer diesjährigen Vollversammlung schließen. Unter dem Themenschwerpunkt „#volldigital18- Sportjugend 4.0?!“ wollen wir uns den Herausforderungen für die digitale Jugendarbeit im Sport widmen. Dabei geht es nicht um einen digitalen Ersatz für persönliche Begegnungen oder Bewegung in der Halle oder auf dem Platz, sondern vielmehr um die Frage wie wir die Digitalisierung als bereits bestehenden Teil der Jugendkultur sinnvoll für die Jugendarbeit im Sport nutzen möchten. Um sich dieser Frage zu nähern, laden wir bewusst zum Ausprobieren und Erleben von bestehenden Angeboten und Anwendungen ein, um dann in einer Diskussion mit Expertinnen und Experten zu münden.

Die Beschäftigung mit dem Thema wird damit aber nicht enden, sondern stellt vielmehr einen Auftakt zur schwerpunktmäßigen Weiterbearbeitung im Jahr 2018 dar. Viele Herausforderungen beispielsweise zum Erwerb von digitaler Kompetenz, zur digitalen Veränderung von Prozessen in Sportverbänden bis hin zur Rolle von eSport in unseren Sportvereinen werden uns weiter beschäftigen. Ich lade daher herzlich zur aktiven Mitgestaltung der Vollversammlung und der weiteren Diskussionen in der Jugendverbandsarbeit im Sport ein. Unsere bestehenden und zukünftigen Projektgruppen, die Veranstaltungen und die persönliche Begegnung und Ansprache sind dafür sehr geeignete Mitwirkungsmöglichkeiten.

Neben den oben beschriebenen inhaltlichen Themen haben wir als Vorstand auch immer die finanzielle Situation der Sportjugend im Blick. Sie kann erfreulicherweise weiterhin als sehr stabil und planbar bezeichnet werden. Für alle durchgeführten Aktivitäten konnten wir auch 2017 wieder eine gesicherte Finanzierung durch externe und interne Zuschüsse sowie selbst erwirtschaftete Mittel erreichen. Insbesondere die Einwerbung von Bundes- und Drittmitteln für unsere Projekte ist erfreulich und ermöglicht uns überhaupt erst, vorhandene Projekte auszubauen oder neue zu starten.

Das Land Schleswig-Holstein unterstützte die sjsh auch 2017 durch fortgeführte oder auch angehobene Zuschüsse für die Arbeit des Jugendverbandes, die Bildungsreferentinnen und

Bildungsreferenten, die Aus- und Fortbildung, das FSJ und weitere verbandsspezifische Maßnahmen. Aus diesen konnten wir als Dachverband die Vereine und Verbände in der überfachlichen Jugendarbeit unterstützen. Hierfür möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken! Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Ministerien ist sehr gut und von gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung geprägt.

Besonders bedanken wir uns beim LSV-Vorstand und seinem Präsidenten Hans-Jakob Tiessen sowie der LSV-Geschäftsleitung für die sehr gute, vertrauensvolle und überaus konstruktive Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung.

Abschließend gilt mein Dank allen Engagierten und allen Partnern der sjsh: Meinen Vorstandsmitgliedern, den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unseren vielen Gremien, Projektgruppen, Projekten und Aktivitäten, den Jugendvertretungen der Kreissport- und Landesfachverbände, der Deutschen Sportjugend, den Landessportjugenden, dem Landesjugendring, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landesjugendamtes und des Jugendministeriums sowie den vielen weiteren Partnern, Sponsoren und Freunden für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Der besondere Dank des gesamten Vorstandes gilt den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der sjsh-Geschäftsstelle. Sie haben in den vielen Arbeitsfeldern wieder mit großem Engagement und hoher fachlicher Kompetenz erfolgreich zum Wohle der Sportjugend und der Kinder, Jugendlichen und jungen Menschen in Schleswig-Holstein gearbeitet.

Matthias Hansen
1. Vorsitzender

Qualifizierung

Entwicklung und aktueller Sachstand

Ausbildungen

Der Bereich Qualifizierung kann erneut auf ein abwechslungsreiches, erfolgreiches und vor allem auch inklusives Jahr 2017 zurückblicken.

Wie angekündigt, wurde das Bildungs- und Qualifizierungsteam personell durch Kirsten Heibey verstärkt. Jakob und Kirsten sind ein tolles Team und entwickeln neue Konzepte, wo es wichtig ist, halten aber auch an Altbewährtem fest. Diese gelungene Mischung aus Alt und Neu hat das Jahr 2017 geprägt und wird sicher auch die kommenden Jahre bereichern.

Zuerst einmal hat unser Lehrgangsprogramm ein neues Design bekommen, was hoffentlich alle bemerkt haben!

Im Bereich der Lizenzausbildung haben wieder die Dauerbrenner JugendleiterInnen-Grundkurs (drei Stück), Juleica für ÜL und C-Trainer (zwei Stück, eine davon in Kooperation mit dem KSV Segeberg) sowie die JL/ÜL-Kompaktausbildung mit insgesamt 118 TN stattgefunden. Alle Lehrgänge waren annähernd ausgebucht.

Erstmals hat als Pilotprojekt ein JugendleiterInnen-Grundkurs mit inklusivem Teilnehmerfeld in Malente stattgefunden. Für alle TeilnehmerInnen sowie die TeamerInnen war dies eine tolle neue Erfahrung, welche 2018 fortgeführt wird.

Fortbildungen

Im Jahr 2017 konnte die Zahl der Fortbildungen im Vergleich zu den vergangenen Jahren etwas gesteigert werden. Insgesamt haben 22 Maßnahmen stattgefunden (ohne Kinder-schutz) mit insgesamt 350 (inklusive JES-Convention) TeilnehmerInnen.

JES-Convention

Aus dem seit Jahrzehnten bekannten sjsh-Kongress wurde in 2017 erstmalig die JES-Convention. Eine neu zusammengewürfelte PG entwickelte unter dem Motto „Kampf der Elemente in den Highlands von Malente“ ein neues Konzept für eine Fortbildung für Jung und „Älter“. 50 TeilnehmerInnen trafen sich im Sport- und Bildungszentrum von Malente und erlebten dort unterschiedlichste Workshops. Ziel des Wochenendes war es, „junge Hüpfen“ und „alte Hasen“ durch sportliche Aktivitäten zusammenzubringen und einen Austausch unter Gleichgesinnten zu fördern.

Academy

Ein weiteres Highlight war sicherlich die vierte sjsh-Academy. 16 auserwählte, hochmotivierte TeilnehmerInnen (3 Männer, 13 Frauen), die alle bereits im Ehrenamt aktiv sind, trafen sich an drei Wochenenden, um sich in verschiedensten Bereichen fortzubilden. In Wittenburg beim Skifahren ging es um die eigene Persönlichkeit, in Kiel, hoch über der Ostsee, im Hochseilgarten wurde der Teamgeist weiterentwickelt und abschließend in Malente eine Menge über die innere Stärke praktisch beim Ringen und Raufen, aber auch theoretisch im Bereich der Sportpsychologie gelernt.

Als gemeinschaftliches Abschlussprojekt gestaltete die Gruppe ein tolles Motiv für die LSV-Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“. Die Zertifikatsübergabe erfolgte im Rahmen der JES-Convention.

Engagement macht Schule

Da es viele SchülerInnen vor zeitliche und finanzielle Probleme stellt, an den zentral von der sjsh angebotenen AktionsleiterInnen-Ausbildung teilzunehmen, wird auch diese Ausbildung vermehrt an den Schulen direkt angeboten. Deswegen heißt der *AktionsleiterInnen nun „Jugendleiter-AssistentInnen Ausbildung an Schule“*. Die Ausbildung geschieht zum Beispiel im AG-Modell, während der Projektwochen oder in Kooperation mit einem Kreissportverband. Die Initiative, SchülerInnen in der Schule im Wahlpflichtunterricht oder in Projektwochen für die Jugendarbeit zu qualifizieren, wird in 2018 weiter intensiviert werden. So soll, wie oben bereits erwähnt, insbesondere die Zusammenarbeit zwischen den Kreissportverbänden und Kreissportjugenden sowie den Schulen vor Ort gestärkt werden. Dazu fand im Februar 2018 ein Info- und Austauschabend statt.

Erfreulicherweise führen immer mehr Schulen eine Übungsleiterlizenz in der Profioberstufe durch. In 2018 endet die Pilotphase und es soll gemeinsam mit dem Bildungsministerium und dem Bildungswerk des LSV ein einheitliches Angebot für alle Schulen in SH entwickelt werden.

Team Treff

Bei schönstem Wetter fand der Team-Treff mit insgesamt 34 TeilnehmerInnen in Kooperation mit der Lübecker Rudergesellschaft von 1885 und der Ruderjugend SH in der Hansestadt Lübeck statt. Rudern und Drachenbootfahren mit den sehr engagierten Ehrenamtlichen des Vereins standen auf dem Programm. Mit viel Geduld erklärten uns die ExpertInnen das Rudern im Vierer. Beim Grillen auf der Terrasse klang der Tag gemütlich aus.

PG Qualifizierung

Die „*PG Qualifizierung*“ geht bis 2019 in eine neue Runde und wird sich weiterhin mit der Initiierung, Planung, Durchführung und Evaluation der Aus- und Fortbildungsangebote befassen. Auch die Teamerakquise bzw. die Unterstützung von jungen TeamerInnen bleibt Thema.

Perspektiven

Auch das Jahr 2018 steht im Licht der Inklusion. Die Nationalen Spiele von Special Olympics werden in Kiel ausgetragen und bieten für viele TeilnehmerInnen und Helfer ein unvergessliches Ereignis. Die sjsh bietet vermehrt inklusive Aus- und Fortbildungen an und wird auch die TeamerInnen in diesem Themenfeld weiter qualifizieren.

Die Aus- und Fortbildungen werden in bisheriger Konzeption weiter angeboten, auf aktuelle Entwicklungen überprüft und thematisch ergänzt. Junge Fortbildungsangebote mischen sich mit bewährten Konzepten. Die JL/ÜL- Kompaktausbildung wird 2018/19 ebenfalls wieder angeboten.

Die Academy startet in die Jubiläumsausgabe - zum fünften Mal wünschen wir uns außerordentliche engagierte TeilnehmerInnen. Ein tolles Programm zur Qualifizierung von jungen engagierten Nachwuchskräften im Sport wird gerade auf die Beine gestellt.

Außerdem wird euch am letzten Septemberwochenende ein Paket voller Überraschungen in Dampf erwarten. Der Aktiv-Treff steht vor der Tür und wird euch wie immer begeistern. Die ehrenamtliche Projektgruppe arbeitet bereits an einem unvergesslichen Programm.

Alle Aus- und Fortbildungsangebote findet ihr im Internet unter www.sportjugend-sh.de und auf dem halbjährlichen Lehrgangsprogramm.

Dagmar Schlink

Aktiv im Kinderschutz

Entwicklung und aktueller Sachstand

Im vergangenen Jahr konnte die Sportjugend in ihren bekannten Qualifizierungsangeboten zum Thema „Aktiv im Kinderschutz“ über 130 Personen sensibilisieren und schulen.

Neben den bewährten Qualifizierungsmaßnahmen hat die sjsh im Jahr 2017 ihre Informationsbroschüre „...Aktiv im Kinderschutz Prävention sexualisierter Gewalt“ zum dritten Mal mit einer Auflage von 5.000 Stück herausgegeben. Inhaltlich wurde das Heft leicht modifiziert und um ein Kapitel zum Thema „Sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien“ und ein Verzeichnis aller Fachberatungsstellen in Schleswig-Holstein ergänzt.

Des Weiteren wurde mit dem „Aktiv im Kinderschutz“-Banner ein Auszeichnungstool für besonders engagierte Vereine im Kinderschutz ins Leben gerufen. Im Jahr 2017 konnten bereits sechs Vereine für ihre vorbildliche Arbeit für den Kinderschutz im Sport geehrt werden. Das waren im Einzelnen der TSV Tarp aus dem Kreis Schleswig-Flensburg, der TSV Reinbek aus Stormarn, der TSV Holm, der SV Hörnerkirchen und der VfL Pinneberg aus dem Kreis Pinneberg sowie der MTV Horst aus Steinburg.

Weiter war das ReferentInnenteam der sjsh auch bei vielen Fachverbänden und Kreissportverbänden bei deren Ausbildungen zum Thema Kinderschutz und Prävention sexualisierte Gewalt im Einsatz und haben so das Thema ins ganze Land getragen.

Die 2016 ins Leben gerufene Steuerungsgruppe „Kinderschutz“ tagte im letzten Jahr zwei Mal und befasste sich mit aktuellen Themen in Bezug auf den Kinderschutz im Sport. Unter anderem beriet sie die Geschäftsstelle bei der Überarbeitung der Informationsbroschüre und dem Ausschreibungs- und Auswahlverfahren zum „Aktiv im Kinderschutz“-Banner.

Perspektiven

Für das Jahr 2018 ist geplant das Thema „Aktiv im Kinderschutz“ bei den im Mai stattfindenden Special Olympics in Kiel zu platzieren und in dem Zusammenhang auch einen entsprechenden Flyer in „Leichter Sprache“ zu entwickeln. Des Weiteren soll auch ein Flyer für Eltern und SportlerInnen entwickelt werden, welchen man den Vereinen zur Verfügung stellen kann.

Merle Tralau

Internationale Jugendarbeit

Entwicklung und aktueller Sachstand

Mit der Zielsetzung, die Zusammenarbeit mit der Deutschen Sportjugend im Bereich Internationale Jugendarbeit zu stärken und der Umsetzung der beiden Maßnahmen mit Japan und Israel, sind wir ins Jahr 2017 gestartet. Dabei geht es für die Sportjugend Schleswig-Holstein insbesondere um die Frage, welchen Stellenwert das Thema Internationale Jugendarbeit im Spektrum der Sportjugend einnehmen soll. Viele Diskussionen im Laufe des Jahres zeichneten dabei ein geteiltes Bild. Die eine Hälfte unserer jungen Gesellschaft zeigt sich sehr weltoffen und ist eigenständig „global“ unterwegs. Sie ist interessiert, aber genauso sprunghaft im Agieren und wenig an Gruppenprozessen orientiert. Die andere Hälfte erlebt „Multi-Kulti“ in ihrem sozialen Umfeld, die Reise ins Ausland als etwas Unerreichbares. Insbesondere diese Gruppe, in der auch fremdenfeindliche Tendenzen eine Rolle spielen, um sich einer starken Gruppe zugehörig fühlen zu können, zeigt die Notwendigkeit eines frühzeitigen Engagements

mit Internationalen Jugendbegegnungen. Dabei müssen wir Förderangebote und Impulsmaßnahmen überdenken, um insbesondere den sozial benachteiligten Jugendlichen Zugänge zu diesen Jugendgruppen-Maßnahmen zu ermöglichen und sie aus ihrem Milieu abzuholen. Letztendlich schauen wir aus der Sicht der Sportjugend auf ein erfolgreiches Jahr 2017 für die Internationale Jugendarbeit in Schleswig-Holstein zurück. Mit Matthias Hansen, Sarah Borchers, Dr. Kathrin Steen und Darius Emrich haben 4 Schleswig-Holsteiner an Maßnahmen der Deutschen Sportjugend teilgenommen. Eva Renner hat mit unserem siebenköpfigen Team aus jungen Engagierten mit hoher Anerkennung die sjsh im deutsch-japanischen Simultanaustausch in Japan vertreten und eine zehnköpfige Delegation von Fachkräften hat unter Leitung von Matthias Hansen und Carsten Bauer neue Erfahrungen und Kontakte in Israel aufbauen können. Mit der gemeinsamen Netzwerktagung zur Internationalen Jugendarbeit mit der Sportjugend Mecklenburg-Vorpommern konnten wir dann ein erfolgreiches Jahr mit einem regen Austausch und der Entwicklung neuer Ideen für 2018 in der Jugendherberge in Ratzeburg zu Ende bringen.

Partnerland Japan

Nachdem die Ausrichtung der IN-Maßnahme 2016 scheiterte, konnten wir acht jungen Engagierten aus Sportvereinen in ganz Schleswig-Holstein das Angebot machen, diese Maßnahme der Deutschen Sportjugend in Japan mitzuerleben. Voraussetzung für eine Bewerbung war ein Engagement im Verein mit einer eigenen Gruppe. Diese konnte durch Bestätigung des Vereins eingereicht werden. Diesem Angebot folgten insbesondere vier junge Teilnehmerinnen aus dem Kreis Segeberg, die aktiv durch die regionale Sportjugend angesprochen wurden. Für 2018/19 steht der nächste Austausch mit Japan an, der in 2018 mit dem Besuch der japanischen Gäste startet. Gerne nehmen wir noch Bewerbungen von Vereinen an, die diese Maßnahme mitgestalten wollen.

Partnerland Israel

Gemeinsam mit VertreterInnen der Sportverbände Tennis, Handball, Fußball, Tischtennis und Tanzen sowie der Kreissportjugenden aus Segeberg, Neumünster und Nordfriesland konnte der Besuch der deutschen Fachkräfte in Israel durchgeführt werden. In zahlreichen Gesprächen und Kontakten zu israelischen Jugendsportgruppen konnten neben dem kulturellen Programm wertvolle Eindrücke für das Land und Ansatzpunkte für eine zukünftige Zusammenarbeit in Jugendbegegnungen gesammelt werden. Die Perspektive einer neuen Jugendbegegnung des Tischtennisverbandes und einer fortgesetzten Jugendbegegnung der Sportjugend Nordfriesland im Herbst 2018 stehen für den Erfolg der Maßnahme. Voraussichtlich im Juni 2018 erwarten wir die Delegation aus Israel in Schleswig-Holstein für den Gegenbesuch.

Partnerland Frankreich

Unseren ersten großen Schritt zum Aufbau dieses Aktionsfeldes haben wir mit der Ausrichtung eines Auslandspraktikums für Annie Guei, Studentin der Hochschule Louise-Michel in Grenoble gemacht. Annie hat neun Wochen von Mai bis Juli aktiv die Sportjugendarbeit im Bereich Kinder in Bewegung und Volunteerarbeit unterstützt und wertvolle Ideen für eine zukünftige Fortsetzung der Zusammenarbeit aufgebracht. Aufgrund dieser Impulse wurde Annie von der französischen Seite des deutsch-französischen Jugendwerkes (DFJW) im September zur Juniorbotschafterin für das DFJW ernannt. Mit Sarah Borchers haben wir eine junge Engagierte in den Reihen der sjsh, die sich nicht nur für das Land interessiert und die Sprache studiert. Sie hat auch ihre weiteren Qualifikationen auf eine deutsch-französische Zusammenarbeit ausgerichtet. Deshalb freuen wir uns, Sarah Borchers im November 2017 als Beauftragte für den Deutsch-französischen Austausch ernannt zu haben. Mit der Anfrage eines französischen Trägers der offenen Jugendarbeit versuchen wir nun gemeinsam mit Sarah eine Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein und der Region Bretagne in

Frankreich aufzubauen. Im Fokus steht dabei eine erste Jugendbegegnung des THW Kiel mit einem Jugendzentrum der Stadt Rennes im Sommer 2018.

Perspektiven

Wir wollen weiterhin alle Vereine und Verbände motivieren, sich mit dem Thema auseinander zu setzen. Gerne beraten wir Euch, wie Partner gefunden werden können, wie Maßnahmen erfolgreich gestaltet werden sollten oder über welche Fördertöpfe Ihr vielleicht einen Schritt weiter kommt. Gerne unterstützen wir auch bei der Zusammenarbeit mit der Deutschen Sportjugend oder laden alle Interessierten ein, an der Schulung zur Internationalen Jugendarbeit mit der Sportjugend Mecklenburg-Vorpommern im Herbst 2018 teilzunehmen.

Zusammenarbeit mit dem Ostseejugendbüro (Landesjugendring SH):

Die Internationale Jugendarbeit sichtbar zu machen und mit drängenden Herausforderungen der Jugendpolitik zu verknüpfen, ist ein wichtiges Ziel der Zusammenarbeit. Mit der gemeinsamen Ostseejugendbegegnung vom 12. bis 19. Oktober 2018 in Mözen, zu der zum Thema „Sport und Integration“ TeilnehmerInnen aller zehn Ostseeländer eingeladen sind, haben wir die Möglichkeit, wieder einigen jungen Engagierten den Zugang zu diesem faszinierenden Themenfeld des Sports zu ermöglichen.

Dagmar Schlink

Jugend – Ehrenamt – Sport (JES)

Entwicklung und aktueller Sachstand

Das Projekt „Jugend-Ehrenamt-Sport“ wird in Teilen von ehrenamtlichen Projektgruppen (PG) begleitet und durch das Hauptamt der Sportjugend Schleswig-Holstein ergänzt. Im vergangenen Jahr befassten sich die Aktiven im Bereich JES mit aktuellen Themen der Jugendarbeit im Sport, die z. T. durch das Förderprogramm ZI:EL+ der Deutschen Sportjugend (dsj) mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert wurden. Sämtliche Maßnahmen zielen dabei auf die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements von jungen Menschen im Sport ab. Das dafür bewilligte Gesamtvolumen der finanziellen Förderung betrug im vergangenen Jahr ca. 30.000 Euro. Diese Gelder wurden mit Hilfe der KEM-Stelle (Koordinationsstelle Engagementmanagement), hauptamtlich besetzt durch Josephine Dannheim, in Einzelmaßnahmen umgesetzt.

Einzelmaßnahmen

Die durch ZI:EL+ geförderten Einzelmaßnahmen müssen als Gesamtkonzept geplant werden, dadurch sollen Ideen und Konzepte zur Förderung jungen Engagements angestoßen und gefestigt werden. Hier standen im Jahr 2017 der Einsatz und die Stärkung des Volunteer-Teams mit Hilfe eines Konzeptes im Mittelpunkt. Dadurch bietet die sjsh jungen Menschen die Möglichkeit, sich in zeitlich befristeten Projekten oder Veranstaltungen zu engagieren und dabei nicht zwangsläufig PG-Mitglied zu werden.

2017 wurden Volunteers bei Veranstaltungen wie

- 1) dem Aktivtag – Kinder in Bewegung und
- 2) der JES-Convention

eingebunden und mit Hilfen von konkreten Mitgestaltungsmöglichkeiten für weiteres Engagement motiviert. Im Juni fuhr das Volunteer-Team mit 22 Mitgliedern auf das Jugend-event und Turnfest nach Berlin. Der Austausch und die Vernetzung mit anderen Juniorteams standen im Vordergrund der Reise. Aber auch das gemeinsame Erleben von Sport und Kultur in der Hauptstadt kamen nicht zu kurz. Im Juli wurden diese Volunteers zum Team-Treff eingeladen und im Oktober gab es ein weiteres Austausch- und Nachtreffen von der Reise nach Berlin. Einige Volunteers fanden inzwischen den Weg in eine Projektgruppe, andere stiegen aufgrund von Wohnort- und Arbeitsplatzwechsel wieder aus. Andere sind im Volunteer-Team geblieben und freuen sich immer über neue Gesichter.

JES-Convention

Der Höhepunkt des Jahres 2017 war die JES-Convention, welche als Projekt aus der Umgestaltung des Fortbildungsklassikers „Kongress“ entstanden ist. Als Neuheit konnten sich Teilnehmende erstmalig als Tandem anmelden. Das bedeutet ein „alter Hase“ (Ü27) und ein „junger Hüpfen“ (U27) nahmen gemeinsam teil, um so voneinander zu lernen. Die zuständige Projektgruppe zauberte ein vielfältiges Programm in die Seminarräume und Sporthalle des SBZ Malente. Unter dem Motto „Kampf der Elemente in den Highlands von Malente“ gab es verschiedene sportliche Workshops zum Mitmachen wie zum Beispiel Schießen mit der Laserpistole, KIN-Ball, Floorball, Blindenfußball und inhaltliche Workshops mit Themen wie Social Media, Kinesiotaping oder „Gut gezoft – Gewinnt“. Das Highlight waren die Highland Games, welche von der Projektgruppe in die Malenter Sporthalle gezaubert wurden. Am Ende gab es Scherpen und Anstecknadeln für die siegreichen Clans. Das Feedback der insgesamt 50 TeilnehmerInnen fiel positiv aus, obwohl nur halb so viele Teilnehmende dabei waren wie geplant und so einige Workshops gestrichen werden mussten. Das Konzept der JES-Convention und vor allem die Terminauswahl werden daher nochmal überdacht und reflektiert, um bei einer möglichen Wiederholung mehr TeilnehmerInnen dabei zu haben.

Aus- und Fortbildungsangebote

Neben den durch ZI:EL+ geförderten Veranstaltungen gab es im Projekt JES weitere Maßnahmen im Bereich Aus- und Fortbildung.

2017 fanden vier JL-Assistenten-Lehrgänge mit insgesamt 75 TeilnehmerInnen statt. Die Zahl der begeisterten Jugendlichen unter 16 Jahren, die an diesen Ausbildungslehrgängen teilnehmen, bleibt weiterhin konstant hoch.

Zehn dezentrale Jugendleiter-AssistentInnen-Lehrgänge haben im Jahr 2017 stattgefunden. Gefördert werden Lehrgänge für unter 16-Jährige, die sich inhaltlich an der „Konzeption für Qualifizierung im Bereich der sjsh“ orientieren. Ausbildungen z.B. für JL-Assistenten/Julas werden von Mitgliedervereinen und -verbänden des LSV/sjsh gefördert. Auch Fortbildungen von Jugendvertretungen der Kreissport- und Landesfachverbänden für diese Zielgruppe können eine finanzielle Unterstützung erhalten. 2017 führte die Turnerjugend zwei ÜL-Assistenten-Lehrgänge durch genauso wie der Pferdesportverband, zwei JL-Assistenten-Lehrgänge fanden bei der Sportjugend Lübeck statt und je einer bei der Sportjugend Schleswig-Flensburg, Pinneberg und Rendsburg-Eckernförde und dem Segler-Verband.

Bewertung und Perspektiven

Die durch ZI:EL+ geförderten Projekte im Bereich JES zeigten im vergangenen Jahr viel positive Resonanz. Besonders die JES-Convention hat gezeigt, dass generationsübergreifende Engagementförderung gefragt ist und sportliches Erleben eine starke Bindung schafft. Diese Erkenntnisse werden auch in die Gestaltung der JE- Veranstaltungen in 2018 einfließen. Dafür ist es wichtig, dass JES auch im kommenden Jahr weiter mit allen Arbeitsfeldern der sjsh vernetzt ist. Durch die KEM-Stelle laufen die verschiedenen Arbeitsbereiche der sjsh in einer Stelle zusammen, sodass dadurch intensiver und nachhaltiger auf die Veränderung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen reagiert werden kann.

Auch in 2018 wird die Förderung des freiwilligen Engagements junger Menschen wieder im absoluten Mittelpunkt stehen. Dabei stehen vor allem weitere Volunteer-Team Aktionen im Vordergrund. Die Nationalen Spiele von Special Olympics in Kiel bieten mit dem Thema Inklusion dabei ein vielfältiges Handlungsfeld, welches die jungen Engagierten neu oder besser kennenlernen können.

Mein großer Dank geht auch in diesem Jahr an die vielen ehrenamtlichen HelferInnen und Volunteers aus dem Bereich JES, die diesen so lebendig und spannend halten. Einen weiteren wichtigen Beitrag leistete Tabea Lycke, die als Praktikantin im Rahmen der JES-Convention anfang und JES wahrscheinlich auch nach ihrem Praktikum treu bleiben wird. Danken möchte ich auch besonders Josephine Dannheim, Gaby Voß und Klaus Rienecker aus dem Hauptamt, für ihre Zusammenarbeit im Bereich JES auch über die eigenen Projektbereiche hinaus.

Ich freue mich auf neue Ideen für JES und bin gespannt auf die kreative und konstruktive Zusammenarbeit mit Euch in 2018!

Steffi Schwarz

Ehrung junger Ehrenamtlicher

Entwicklung und aktueller Sachstand

Alle zwei Jahre zeichnet die Sportjugend Schleswig-Holstein (sjsh) im Kieler Landeshaus junge Menschen unter 27 Jahren für ihren herausragenden ehrenamtlichen Einsatz im Sport aus. Am 27. September 2017 wurden gemeinsam mit dem Vizelandtagspräsidenten Rasmus Andresen, dem Präsidenten des Landessportverbandes, Hans-Jakob Tiessen und Matthias Hansen als 1. Vorsitzenden insgesamt 55 junge Menschen ausgezeichnet. Der feierliche Abschluss der Auszeichnungsveranstaltung war ein gemeinsames Essen im Landtagsrestaurant "Asperge".

Alle nominierten Jugendlichen zeichnen sich im sportlichen Bereich und in der allgemeinen Jugendarbeit der Sportvereine durch ein überdurchschnittliches Engagement für andere aus. Die Bandbreite reicht dabei von JugendleiterassistentInnen, über die BetreuerInnen von Jugendfreizeiten und Zeltlagern bis hin zu JugendschiedsrichterInnen, JugendtrainerInnen, ÜbungsleiterInnen und JugendwartInnen. Als Anerkennungsgeschenk erhielten alle zu Ehrenden einen Bluetooth-Lautsprecher für das Fahrrad.

Bereits zum dritten Mal wurde im Jahr 2017 mit dem Kindertrainer-Team der Lübecker Ruder-Gesellschaft ein Jugendteam ausgezeichnet, das sich durch gelungene Projekte und Ideen sowie erfolgreiche Nachwuchsgewinnung besonders hervorhebt.

Abgerundet wurde die Ehrungsveranstaltung durch den Auftritt der Rock'n'Roll Gruppe von Tanzen in Kiel e.V., die zum Zuschauen und Mitmachen einlud.

Bewertung

Das positive Feedback zur Ehrung junger Ehrenamtlicher motiviert die sjsh die Ehrung im Rahmen des Landeshauses auch weiterhin zu fokussieren.

Die Ehrung eines Jugendteams ist als fester Bestandteil inzwischen in den Ausschreibungskriterien aufgenommen worden und steht gleichrangig neben den Einzelauszeichnungen. Erfolgreiche Jugendarbeit im Sport wird oftmals in Teams gestaltet, in denen die Kreativität und die Kompetenzen der Einzelnen zu einem herausragenden Gesamtergebnis führen.

In diesem Jahr wurden erstmalig wieder aus **jedem Kreis** ein oder mehrere junge Engagierte ausgezeichnet. Die fokussierte Ausschreibung und Rückkopplung mit den Kreissportjugenden tragen bereits Früchte. Das motiviert die sjsh auch in zwei Jahren diesen Maßstab beizubehalten.

Perspektiven

Im Jahr 2019 wird es wieder eine Ehrung junger Ehrenamtlicher geben, da die Würdigung und Wertschätzung des Einsatzes von jungen Menschen ein zentrales Themenfeld der sjsh ist.

Chris Menge

Jugendmeisterehrung

Entwicklung und aktueller Sachstand

Auf der alljährlich im November stattfindenden Jugendmeisterehrung konnten im Jahr 2017 insgesamt 77 jugendliche Sportlerinnen und Sportler für ihre herausragenden sportlichen Leistungen auf nationaler und internationaler Ebene ausgezeichnet werden. Unter den geehrten Nachwuchssportlern waren JugendweltmeisterInnen, JugendeuropameisterInnen und Deutsche JugendmeisterInnen in den Sportarten American Football/Cheerleading, Baseball, Boxen, Floorball, Golf, Handball, Judo, Kegeln, Leichtathletik, Moderner Fünfkampf, Motorsport, Pferdesport, Rudern, Schach, Schwimmen, Segeln, Tischtennis und Turnen.

Nach der Begrüßung durch Matthias Hansen folgten die Grußworte von Kristina Herbst (Staatssekretärin im Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein), Hans-Jakob Tiessen (Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein) und Dr. Christof Ipsen (stellvertretender Verbandsgeschäftsführer des Sparkassen- und Giroverbandes Schleswig-Holstein). Alle Redner waren sich einig, dass die erbrachten Leistungen einer Ehrung würdig seien und waren voll des Lobes für den Einsatz der jungen Sportlerinnen und Sportler. Matthias Hansen dankte den Eltern, TrainerInnen, BetreuerInnen, Förderern und Funktionären in den Vereinen und Verbänden für ihre wichtige Unterstützung. „Sportliche Höchstleistungen und schulische Verpflichtungen unter einen Hut zu bringen, ist eine Herausforderung“, sagte Hansen in seiner Begrüßung.

Präsentiert wurde die Jugendmeisterehrung 2017 vom Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein, der für jede Athletin und jeden Athleten ein Handtuch mitgebracht hatte. Die Auszeichnungspräsentate - in diesem Jahr ein Bluetooth-Lautsprecher für das Fahrrad - wurden von der Landesregierung gefördert.

Aufgelockert wurde der Ablauf der Ehrungsveranstaltung durch die Tänzerinnen des ASC-Lübeck, die Teile ihrer Hip-Hop Choreographie zeigten, mit der sie den 2. Platz bei den Jugendeuropameisterschaften erreicht haben.

Bewertung

Die Ehrung ist ein würdiger Rahmen, jungen Menschen zu ihren sportlichen Höchstleistungen und Erfolgen zu gratulieren. Zugleich wird auch den Eltern, Trainern, Betreuern, Förderern und den Vereins- und Verbandsfunktionären für ihre Unterstützung im Hintergrund gedankt. Sie haben die jungen Talente auf vielfältige Weise gefördert und damit optimale Rahmenbedingungen für die jungen LeistungssportlerInnen geschaffen.

Die Presseresonanz für die Jugendmeisterehrung war, wie in den vergangenen Jahren, sehr groß. Insbesondere in den Regionalausgaben der Tageszeitungen finden sich Berichte und Fotos wieder und schaffen so eine mediale Aufmerksamkeit für die Leistungen der jungen AthletInnen.

Perspektiven

Die Jugendmeisterehrung 2018 wird am 14. November 2018 im Haus des Sports in Kiel stattfinden. Die entsprechenden Ausschreibungsunterlagen werden rechtzeitig vor den Sommerferien an die Landesfachverbände verschickt.

Chris Menge

Freiwilligendienste (FSJ und BFD) im Sport

Entwicklung und aktueller Sachstand

Der Sportjugend Schleswig-Holstein ist es gemeinsam mit den Einsatzstellen gelungen, 138 jungen Menschen (89 FSJlerInnen, 45 BFDlerInnen und 4 BFDlerInnen mit Flüchtlingsbezug) die Möglichkeit zu geben, einen Freiwilligendienst zu absolvieren. Dabei handelt es sich um eine erneute Steigerung der Freiwilligendienstleistenden-Zahl gegenüber dem vergangenen Jahr.

Insgesamt setzt sich im siebten Jahr nach Einführung des BFDs im Sport in Schleswig-Holstein der Trend fort, dass die Einsatzstellen die Freiwilligendienste nutzen, um vorwiegend die Kinder- und Jugendarbeit im Sport weiter zu stärken. Zudem wurden in diesem Jahr erneut die BFD-Profile Leistungs- und Spitzensport, Projektmanagement sowie BFD mit Flüchtlingsbezug gewählt.

Die **pädagogische Begleitung der Freiwilligen** – laut dem bundesweit geltendem Jugendfreiwilligendienste-Gesetz 25 Seminartage im Jahr - gehört zu den Kernaufgaben der sjsh als Trägerorganisation. Das Qualifizierungssystem mit festen Seminartagen (Einführungseminar, Juleica-Zwischenseminar, Abschlussseminar für FSJlerInnen bzw. dazu noch das Seminar zur politischen Bildung und ein Reflexionstag für BFDlerInnen) und zusätzlichen Seminartagen mit Wahlmöglichkeit für die Freiwilligen aus dem Lehrgangsangebot von sjsh, LSV oder Fachverbänden hat sich etabliert.

Im aktuellen Jahrgang wurde in den Seminaren – auch in Vorbereitung auf die Nationalen Spiele von Special Olympics Deutschland im Mai 2018 in Kiel – das Thema **Inklusion** für Freiwillige erlebbar gemacht. Dank der ReferentInnen und AthletInnen der Schleswiger Werkstätten hatten die Freiwilligen im Einführungs- und Zwischenseminar die Möglichkeit, inklusiven Sport gemeinsam mit diesen AthletInnen, die an den Nationalen Spielen in Kiel teilnehmen werden, zu erleben.

Darüber hinaus wurde erneut ein spezielles **Lehrgangsprogramm für Freiwillige** mit sportpraktischen Angeboten und Modulen der Persönlichkeitsentwicklung sowie Berufsorientierung aufgelegt und weiter ausgebaut. Als neues Modul konnte das ausgebuchte Seminar „Widersprechen! Aber wie? – Haltung zeigen mit Strategie!“ in Kooperation mit dem LSV-Projekt „Mit Rückendeckung zum Ziel-Beratung bieten, Zukunft gestalten“ im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ angeboten werden. Mit dem Ziel, Freiwillige, die sich in Sportvereinen und insbesondere im Rahmen der Ganztagschule mit Kindern und Jugendlichen befassen, zu Beginn ihres Freiwilligendienstes zu qualifizieren, hat die sjsh zum vierten Mal eine **DOSB-Übungsleiter-C-Kompaktausbildung** (August, Oktober 2017) im Sport- und Bildungszentrum Malente durchgeführt. Alle 25 TeilnehmerInnen haben die Lizenzprüfung bestanden. Bei den vier Freiwilligen im **Profil BFD mit Flüchtlingsbezug** aus den Vereinen TV Trappenkamp, TuS Felde, TSV Schönberg und Rendsburger TSV handelt es sich um eine besondere Zielgruppe, für die eine auf sie zugeschnittene Bildungskonzeption notwendig ist (z.B. spezieller Einführungstag für Freiwillige mit ihren AnleiterInnen, Fit für die Vielfalt-Sport interkulturell-Seminare).

Erstmalig wurde bedarfsgerecht eine **Fortbildung für AnleiterInnen** im Freiwilligendienst angeboten, um sie in ihrer Betreuung der Freiwilligen zu unterstützen. Diese Fortbildung mit dem Thema „Schwierige Gespräche souverän führen! Sicher kommunizieren, auch in Konfliktsituationen“ wurde am 30.05.2017 im Uwe Seeler Fußball Park in Malente zeitgleich in der Woche des Abschlussseminars der Freiwilligen mit dem Ziel angeboten, um möglichst vielen AnleiterInnen den Besuch der Jahresprojektemesse der Freiwilligen zu ermöglichen.

Die sjsh kann bereits im siebten Jahr auf ein bewährtes Partizipationsmodell setzen, das etablierte und sich ständig weiterentwickelnde **Freiwilligendienste-SprecherInnen-Team**. Auf dem Einführungsseminar wurden acht SprecherInnen (7 FSJlerInnen, 1 BFDlerin) gewählt, die das aktuelle Freiwilligendienste-Jahr aktiv mitgestalten. Im Fokus der SprecherInnen stand in diesem Jahrgang die Öffentlichkeitsarbeit. Vor allem zur Bewerbung der Freiwilligendienste unterstützten sie zwei Berufsinfotage durch ihre aktive Gestaltung von FWD-Workshops (Tag des Berufs in Lübeck, 02.11.2017/sjsh-Berufsinformationstag Sport, 25.01.2018 in Kiel). In Zusammenarbeit mit dem sjsh Volunteer-Team nahmen die SprecherInnen engagiert an dem dsj-Jugendevent „jugend.macht.sport!“ Anfang Juni 2017 in Berlin teil. In Planung ist außerdem der gemeinsame Einsatz zur Unterstützung der Nationalen Spiele von Special Olympics Deutschland im Mai 2018 in Kiel.

Die seit Jahren währende sehr gute **pädagogische Zusammenarbeit mit den benachbarten Sportjugendorganisationen Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern** im FWD-Bereich setzt sich durch verschiedene, bereits durchgeführte oder auch noch in Planung befindliche Veranstaltungen weiter fort. Die Kooperation erhielt insbesondere durch die Durchführung der zweiten Nordlichter-FWD-Klausurtagung in Lauenburg (08./09.12.2017) neue Impulse. Ziel der zuständigen ehren- und hauptamtlichen Verantwortlichen/MitarbeiterInnen war es, vor dem Hintergrund der wachsenden TN-Zahlen im FWD-Bereich die Nordlichterkooperation weiter zu entwickeln. Im Rahmen verschiedener Workshops wurden Vorschläge für die weitere gemeinsame Arbeit erarbeitet. Als weiteres Ergebnis wurde eine **„Zweite Lauenburger Erklärung“** formuliert und unterzeichnet, die insbesondere einen Fokus auf die Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Bereich der Digitalisierung, auf Bundesebene mit Blick auf finanzielle Rahmenbedingungen und gesellschaftliche Anerkennung sowie im Bereich SprecherInnen legt. Das dritte Netzwerktreffen der FWD-Nordlichter-SprecherInnen fand bereits Anfang November 2017 in Hamburg statt. Hier wurde gemeinsam öffentlichkeitswirksam die Hashtag-Aktion „#freiefahrtfürfreiwillige“ des Bundesarbeitskreises FSJ im Rahmen des Deutschen Engagementtages Anfang Dezember 2017 unterstützt. An diesem Tag wurde dafür geworben, für Freiwillige die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs deutlich kostengünstiger zu gestalten.

Die verantwortlichen Einsatzstellen konnten zum elften Mal zu einer **Freiwilligendienst-Jahrestagung** Anfang Oktober 2017 nach Kiel eingeladen werden. Diese Veranstaltung bot erneut einen vielfältigen Mix aus Informationen, Erfahrungsaustausch, Vorstellung der neuen FWD-SprecherInnen und Ehrungen. Rund 60 TeilnehmerInnen beschäftigten sich schwerpunktmäßig mit dem Thema "Das habe ich in den Freiwilligendiensten gelernt". Inspiriert wurden sie durch den Kurzvortrag von Malena Kittmann, Referentin der sjsh-Geschäftsführung. Sie stellte in ihrem Input die LSV-Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“ vor. Das Ziel der Aktion ist es, Sportvereine und -verbände als starke Bildungsakteure, gleich-wertige Bildungspartner vor Ort und als einen der größten Anbieter für Bildung und Qualifizierung in unserer Zivilgesellschaft stärker sichtbar zu machen. Anschließend arbeiteten die TeilnehmerInnen in Kleingruppen sehr engagiert heraus, dass nicht nur die FSJlerInnen und BFDlerInnen, sondern auch sie selbst bislang durch ihre Tätigkeit als FWD-Verantwortliche bzw. -AnleiterInnen viel gelernt haben. Dazu zählen z.B. der Umgang mit unterschiedlichen Generationen, das sich Bewusstmachen der Persönlichkeitsentwicklung von jedem einzelnen Freiwilligen durch das Jahr bzw. Entscheidungen zu treffen und Haltung zu zeigen bei Fragen rund um den Freiwilligendienst.

Die Qualität der pädagogischen Begleitung in den Freiwilligendiensten der sjsh wird außerdem durch telefonische Betreuung/Beratung der Einsatzstellen, durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit, die Bearbeitung von Bewerbungen, das Führen von Bewerbungsgesprächen sowie durch Neuanerkennungen von Vereinen/Verbänden als FWD-Einsatzstellen gesichert. Ein diesbezüglicher Schwerpunkt liegt vor allem auf den regelmäßig stattfindenden Einsatzstellengesprächen vor Ort, die insbesondere durch hauptamtliche FWD-ReferentInnen durchgeführt werden.

Bewertung und Perspektiven

Die sjsh hat sich im aktuellen Jahrgang intensiv mit ihrer **Strategie „FWD 120+“** mit dem Ziel beschäftigt, Wachstum in den Freiwilligendiensten im Sport in Schleswig-Holstein bedarfsgerecht und effektiv zu gestalten sowie zu konsolidieren. Verschiedene Handlungsfelder wurden einer intensiven Analyse unterzogen mit dem Ergebnis einer Anpassung der pädagogischen und verwaltungstechnischen Begleitung sowie einer verstärkten Digitalisierung zur Optimierung von entsprechenden Organisationsabläufen. Insbesondere im pädagogischen Bereich mit Blick auf ein bedarfsgerechtes Angebot von ÜL-/C-Trainer-Ausbildung speziell für Freiwillige wird die sjsh zukünftig ihre Zusammenarbeit mit Landesfachverbänden intensivieren.

Insgesamt handelt es sich bei der FWD-Strategie 120+ nicht um eine abgeschlossene Aufgabe, sondern auch zukünftig um einen begleitenden, ebenfalls von der Deutschen Sportjugend eingeforderten und unterstützten Qualitätsmanagementprozess.

Die sjsh setzt weiterhin auf die bislang verlässliche finanzielle Unterstützung des FSJs und des BFDs im Sport durch die von der Deutschen Sportjugend weitergeleiteten Mittel des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ/BAfzA). Das FSJ im Sport wird zudem durch die Zuschüsse des Innenministeriums, des Sozialministeriums des Landes Schleswig-Holstein sowie des Landessportverbandes gesichert. Wir freuen uns über diese Unterstützung, die uns die Weiterentwicklung der Freiwilligendienste ermöglicht.

Dietmar Rohlf

Kinder in Bewegung

Entwicklung und aktueller Sachstand

Das Jahr 2017 war für die Kampagne Kinder in Bewegung geprägt durch starke Veränderungen in unserem Netzwerk. Es wurde ein Prozess der Neustrukturierung begonnen, der die Zielrichtung der Kampagne wieder mehr in den Fokus der Sportvereine rückt. Die Zusammenarbeit von Sportvereinen mit Kindertagesstätten steht dabei weiterhin im Zentrum der Kampagne. Ebenso werden deshalb bis zu 100 Kooperationen Kita & Verein gefördert, Bewegungskindergärten in ihrer Qualitätsentwicklung begleitet und lokale Netzwerke von Kita - Verein - Grundschule im Rahmen der „Fit und Fun - von Anfang an Tour“ gestärkt. Die Auswertung dieser Angebote macht auch deutlich, dass wir in die Ausbildung für Bewegungsangebote U6 investieren müssen. So stellt man sich nicht nur in der Deutschen Sportjugend die Frage, ob eine Schwerpunkt-Ausbildung U6 im Rahmen der ÜL-Qualifikation sinnvoll ist. Qualifizierungsangebote in den regionalen Strukturen der Kreise werden vielfach in den Beratungsgesprächen vor Ort angefragt. Weiterhin entwickelt sich das Thema Inklusion mit der gleichen Selbstverständlichkeit in unserem Verständnis, wie es in die Kitas des Landes Einzug gehalten hat. Unsere Aufgabe zielt darauf ab, den Inklusionsprozess zu befördern und mit Lösungen sowie neuen Ansätzen in Veranstaltungen wie Qualifizierungsangeboten in Gänze weiterzuentwickeln.

Förderung regionaler Netzwerke

Im Förderjahr 2016/17 konnten 93 Kooperationen Kita & Verein (ohne KSV Stormarn) gefördert werden. Im Förderzeitraum 2017/18 haben wir 92 Anträge bewilligt. Mit den nun 29 „Anerkannten Bewegungskindergärten“ entsteht daraus ein gutes, landesweites Netzwerk von Kitas, die mit dem Sport kooperieren und gemeinsam mit uns das Thema Bewegungsförderung für Kinder U6 weiterentwickeln. Mit der Kita Heidekids in Bark, der Kita Grashüpfer in Holtenau, der Kita Hummelhausen in Norderstedt und der Kita Stoppelhopser in Elmshorn konnten wir 2017 vier neue Kitas mit dem Qualitätssiegel auszeichnen. Darüber hinaus konnten wir im Rahmen von zwei Informations- und Anerkennungsabenden in Kiel und Husum für 17 „Anerkannte Bewegungskindergärten“ die Verlängerung ihrer Auszeichnung aussprechen. Mit der Förderung Kita & Verein, der Begleitung im Qualitätsprozess zum Bewegungskindergarten, aber auch mit der Präsenz vor Ort bei der Umsetzung der Fit und Fun Tour, die in 2017 wieder rund 20 Standorte erreicht hat, bieten wir in der Region ein stetes Angebot, um die Zusammenarbeit dieser Bildungsnetzwerke vor Ort zu stärken.

Inklusion im und durch Sport – auf oberster Ebene verankert in Steuerungsgruppe

Ein wesentlicher Impuls für den Inklusionsprozess wird durch das aktive Angebot vor Ort geleistet - aus dieser Sicht ist die lokale Unterstützung für uns ein wichtiger Beitrag zur Stärkung dieses Prozesses. Neben dem Angebot, jede Fit und Fun-Veranstaltung auch inklusiv auszurichten, haben wir in 2017 einen Fördertopf für inklusive Vereinsprojekte aufgesetzt. Mit diesen Mitteln sollen vor Ort eigene Ideen verwirklicht werden können und durch gemeinsames Handeln für gegenseitiges Verständnis und Zusammenwachsen werben. Damit die regionalen Impulse eine größere Wahrnehmung erfahren, war es uns wichtig, auch ein entsprechendes Signal auf oberster Ebene zu setzen. Die Einrichtung der Steuerungsgruppe Inklusion im und durch Sport im Frühjahr bot nicht nur die Möglichkeit, sich über die regionalen Initiativen auszutauschen, sondern auch den Prozess der Inklusion gemeinsam weiter zu entwickeln. Sie verdeutlicht darüber hinaus den Stellenwert des Themas und der Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit „Experten in eigener Sache“ auf Augenhöhe. In diesem Sinne danke ich dem Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte, der Sportjugend des Reha- und Behindertensportverbandes, dem Landesverband Special Olympics

Schleswig-Holstein, dem Förderzentrum Sehen des Landes Schleswig-Holstein, dem Tischtennis-Verband Schleswig-Holstein, dem Handballverband Schleswig-Holstein, dem KSV Stormarn, der Sportjugend Nordfriesland, der Lebenshilfe Schleswig-Holstein und natürlich meinen Vorstandskollegen aus LSV und Sportjugend Schleswig-Holstein für den erfahrungsreichen Austausch.

Bewertung und Perspektiven

Die Fit und Fun Tour schloss 2017 mit einem grandiosen, inklusiven Aktivtag „Kinder in Bewegung“ mit mehr als 1500 Kindern an der Christian-Albrechts Universität zu Kiel. Hier gilt ein besonderer Dank unseren studentischen Mitarbeitern Nora Auffarth und Bastian Jacobsen, die sich mit viel Herzblut in diese Veranstaltung eingebracht haben. Ausgehend von diesem Erfolg und der Bewerbung der Stadt Kiel für die Nationalen Spiele Special Olympics Kiel 2018 konnten neue Schwerpunkte und Ideen entwickelt werden. Wir danken ganz besonders dem Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein für die große Unterstützung zur Umsetzung der Fit und Fun-Tour 2015-2017. Umso mehr gilt der Dank, da in erfolgreichen Gesprächen eine Weiterentwicklung der Tour zur Stärkung des Inklusionsprozesses 2018-2019 in Aussicht gestellt wurde. Die erfolgreiche Arbeit der Steuerungsgruppe sowie die Kraft der Sportgroßveranstaltung von Special Olympics Deutschland vom 14.-18. Mai 2018 in Kiel erzeugen eine hohe Aufmerksamkeit für die Belange von Menschen mit Behinderungen. Diese Kraft wollen wir nutzen, um nachhaltige Prozesse in den Sportstrukturen zu verankern und die gemeinsame Zusammenarbeit zur Stärkung des Inklusionsprozesses zu verbessern. Die Umsetzung der Nationalen Spiele inklusive eines Aktionstages „Kinder mit an Bord“ mit unserem Know-How bringt uns die Chance und Notwendigkeit, unseren Aktivtag Kinder in Bewegung in einen 2-Jahres-Rhythmus zu überführen und dazu im Wechsel erstmalig einen Aktionstag „Inklusiver Jugendsport für 12-17 Jährige“ in den Fokus zu rücken. Der Termin für diese Formate bleibt wie gewohnt der Freitag, drei Wochen vor Sommerferienbeginn.

Eine Stärkung des Inklusionsprozesses nach außen liegt für uns auch in der Veränderung eigener Verhaltensmuster. So ist es Ziel des Sportjugendteams, möglichst viele unserer Veranstaltungen bzw. Aus- und Fortbildungen für einen vielfältigeren TeilnehmerInnen-Kreis zu öffnen. Ein abschließender Dank gilt deshalb der Provinzial Versicherung. Dank ihrer Zuwendung konnten wir unsere Lehrgangsausrüstung so erweitern und anpassen, dass wir in Zukunft Lehrgänge inklusiv gestalten und erleben können.

Matthias Hansen

„Kein Kind ohne Sport!“

Entwicklung und aktueller Sachstand

Seit 2010 steht für die Sportjugend Schleswig-Holstein die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ im Fokus eines sozialen Engagements, mit dem wir es uns zur Aufgabe machen, die Herausforderungen sozialer Ausgrenzung sichtbar zu machen. Mehr noch ist es uns seitdem gelungen, regionale Initiativen zur Unterstützung benachteiligter Kinder und Jugendlicher aufzuzeigen und das weitere Engagement zu stärken. Diese Arbeit hat sich seitdem in drei wichtigen Säulen entwickelt.

Wertschätzung aussprechen für Akteure, die sich verstärkt dafür einsetzen, dass möglichst viele Kinder den Sport im Verein erleben dürfen. Regionale Impulse setzen, in dem Vereinsprojekte und auch kleinere Initiativen in die Öffentlichkeit getragen werden. Und als

dritte Säule, die intensive Netzwerkarbeit, mit der diese Initiative im Fokus politischer und wirtschaftlicher Entscheider verbleibt.

Wertschätzung aussprechen

Insbesondere soziales, ehrenamtliches Engagement findet häufig im Stillen, d. h. im Hintergrund der Sportvereine statt und soll in erster Linie wirken. Eine Darstellung in der Öffentlichkeit steht dabei weniger in der Erwartung der Akteure. So ist es denn für uns auch logisch, dass viele der **BotschafterInnen „Kein Kind ohne Sport!“**, die im Laufe des Jahres ausgezeichnet wurden, durch die Nominierung überrascht wurden. Die Auszeichnung dieser Akteure ist für uns über die Anerkennung hinaus auch ein wichtiger Baustein zur Vernetzung der regionalen Initiativen und zum Aufbau eines erfolgreichen Informationsnetzwerkes. Eine Projektgruppe zum Thema Botschafter-Rolle hat es sich deshalb in 2017 zur Aufgabe gemacht, die Ernennung und die Aktionsmöglichkeiten unserer BotschafterInnen „Kein Kind ohne Sport!“ mit noch mehr Anerkennung zu versehen. Der zweite Baustein zur Wertschätzung der Engagements ist der **Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“**, den wir auch 2017 dank der Unterstützung der Autokraft GmbH sowie der Firmengruppe Hugo Hamann, Heinrich Hünicke und Jacob Erichsen zur Auszeichnung besonderer Projekte im Rahmen unserer Initiative ausschreiben konnten. Mit 59 Bewerbungen können wir beispielhaft verdeutlichen, wie engagiert die Vereine und Verbände in Schleswig-Holstein gegen soziale Ausgrenzung im Sport aktiv sind. Mit der Verleihung des Förderpreises 2017 an den VfL Oldesloe, die Wasserfreunde Freibad Kropp, den TSV Lensahn, den Pinneberger Tennisclub sowie den Einradverband Schleswig-Holstein konnten darüber hinaus fünf starke Engagements als Modell in die Öffentlichkeit gebracht werden.

Regionale Impulse setzen

Dank der erfolgreichen Partnerschaft mit der Schleswig-Holstein-Netz AG, die uns seit Beginn der Initiative als Förderer und Unterstützer begleitet, konnten wir auch 2017 wieder mehr als 45 Vereinsinitiativen durch die Verleihung eines **Starter-Paketes „Kein Kind ohne Sport!“** in den Fokus einer lokalen Medienberichterstattung rücken. Die Pakete im Wert von 450,- Euro leisten dabei einen wertvollen Impuls, die Ideen und Ansätze der Vereinsinitiativen anzuschleichen bzw. in den damit verbundenen Gesprächen vor Ort um wertvolle weitere Gedankenansätze zu bereichern. Mit den vielen Vereinskontakten durch die Verleihung der Starter-Pakete ist es uns gelungen, ein starkes Netzwerk von beteiligten Vereinen und geeigneten AnsprechpartnerInnen aufzubauen, mit dem wir wirkungsvoll Informationen zur Initiative abfragen und aussenden können.

Auch unser **Kinderhilfsfonds** wurde im vergangenen Jahr wieder von vielen Sportvereinen und -verbänden genutzt. Durch unsere treuen Förderer und Partner konnten wir in nahezu allen Antragsfällen unterstützend zur Seite stehen. Der jährliche „Tag des Sports“-Charity Lauf gehörte dabei erneut zu den großen Kinderhilfsfonds-Unterstützern. Dank der Förde Sparkasse und des Unternehmens Zippel´s Läuferwelt wurde wieder jeder auf der „Tag des Sports“-Laufstrecke zurückgelegte Kilometer mit einem finanziellen Zuschuss für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ belohnt. Im Rahmen dieser Aktion wurden erstmals mehr als 5.000 Euro erlaufen, die dem Kinderhilfsfonds zugutekamen. Auch mit Hilfe dieser Unterstützung haben wir zahlreichen bedürftigen Kindern und Jugendlichen unbürokratisch den Erwerb von Sportbekleidung oder die Teilnahme an Turnieren, Wettbewerben, Ferienfreizeiten und Trainingslagern ermöglicht.

Netzwerkarbeit

Im Jahr 2017 zeigte sich beeindruckend, dass unsere Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ sowohl auf Ebene der Vereine und Verbände als auch in der öffentlichen Wahrnehmung eine ernstzunehmende Marke geworden ist. Nicht nur die Wirksamkeit des ausgebauten Netzwerkes aus Vereinsinitiativen und BotschafterInnen in allen Ebenen des Vereins- und Verbandssports, lässt uns zu dieser Einschätzung kommen. Zeigt sich doch darüber hinaus, dass auch die Landespolitik von unserer Initiative überzeugt ist. Denn sie wurde sogar in den Koalitionsvertrag der aktuellen Landesregierung aufgenommen und steht damit im Fokus der Politik. An dieser Stelle sei stellvertretend dem unermüdlichen Einsatz unseres LSV-Präsidenten Hans-Jakob Tiessen gedankt, der in zahlreichen politischen Gesprächen im Vorwahlkampf immer wieder auf die Bedeutung unserer Initiative hingewiesen hat. Ebenso wollen wir an dieser Stelle auch dem Engagement des jeweiligen Innenministers danken, der uns stets als Schirmherr der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ unterstützt und damit mehr als ein sichtbares Zeichen der guten Zusammenarbeit zwischen der Sportjugend Schleswig-Holstein und seinem Ministerium darstellt.

Perspektiven

Unsere Zielsetzung für das Jahr 2018 ist es nun, die Unterstützungsmaßnahmen in einem ähnlichen Umfang wie bereits 2016 und 2017 anbieten zu können. Ebenso soll in Kooperation mit unseren Vereinen und Verbänden auch die Medienpräsenz zur wichtigen Thematik der sozialen Ausgrenzung weiterhin aufrechterhalten werden. Die hohe Nachfrage in Bezug auf unsere Unterstützungsangebote verdeutlicht die Erkenntnis, dass die Bewältigung von Zugangshürden im Sport aktueller ist als je zuvor. Somit ist es notwendig, die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ weiterhin fokussiert fortzuführen. Neben dem Erhalt der verschiedenen Unterstützungsmaßnahmen für bedürftige Kinder und Jugendliche möchten wir allerdings auch weiterhin den neu auftretenden Bedarfslagen und Herausforderungen aufgeschlossen gegenüberstehen. Unseren engagierten Vereinen und Verbänden mit unbürokratischen Lösungen unterstützend zur Seite zu stehen, ist auch für das Jahr 2018 unsere Maßgabe. Es ist unser festes Ziel, das bestehende Netzwerk weiter auszubauen und die regionalen Engagements zu stärken. Um diese Entwicklung zu gewährleisten, werden wir im Jahr 2018 weiter die Zusammenarbeit der BotschafterInnen intensivieren und gemeinsame Netzwerkveranstaltungen stattfinden lassen. Insbesondere die dritte Neuauflage der Vereinsumfrage zur Nutzung des Bildungs- und Teilhabepaketes im Frühjahr 2018 bedarf wieder der tatkräftigen Unterstützung unserer Vereine. Im Ergebnis ermöglicht sie uns wieder eine politische Aufwertung, da wir durch sie konkrete Zahlen für wirksame politische Entscheidungen liefern.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass wir unsere inzwischen etablierten Unterstützungsangebote, gemeinsam mit der Schleswig-Holstein Netz AG, weiterhin fortführen können. Dazu gehören die Starter-Pakete, die BotschafterInnen-Ernennungen sowie unser Kinderhilfsfonds. Durch die Unterstützung der Autokraft GmbH und der Firmengruppe Hugo Hamann ist es uns zudem möglich, den Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ im Jahr 2018 erneut verleihen zu können.

An dieser Stelle möchte ich allen Partnern und Förderern der Initiative für die großartige Unterstützung bei der Umsetzung unserer verschiedenen Maßnahmen und Projektschritte danken. Mein Dank gilt ebenso den vielen engagierten Vereinsmitgliedern bei uns im Land, durch deren tägliche Arbeit in den Vereinen und Verbänden unzählige junge Menschen in die schleswig-holsteinische Sportfamilie aufgenommen werden. Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit im Jahr 2018.

Marion Blasig

Social Media

Entwicklung und aktueller Sachstand

Seit Juni 2017 verfolgt die Sportjugend eine Social Media Strategie. Ziel ist es die Kommunikation und Informationsweitergabe an und mit unseren Mitgliedsorganisationen zu verbessern und zeitgemäß zu gestalten. Die Vernetzung und der Dialog über Social Media mit unseren Zielgruppen ist in der heutigen Zeit unerlässlich.

Zu Beginn des Jahres hatte die Sportjugend im Bereich Social Media mehrere Facebook-Seiten und -Gruppen: Sportjugend Schleswig-Holstein, FWD im Sport SH und Sportjugend Initiative „Kein Kind ohne Sport!“. Im Juli 2017 wurden diese drei Seiten zusammengeführt, damit die AbonnentInnen alle Informationen von einer Seite erhalten und dadurch unsere angestrebte Zielgruppe auch besser erreicht werden kann.

Seit Juni hat die Sportjugend dazu einen Instagram-Account. Diese Plattform bietet vor allem die Möglichkeit, mit der Altersgruppe unter 25 Jahren zu kommunizieren. Auf dem Jugendevent und Turnfest in Berlin kam das Instagram-Profil der Sportjugend zum ersten Mal zum Einsatz und fand so große Resonanz, dass auch diese Plattform in die Strategie mit aufgenommen wurde.

Mit Facebook und Instagram hat die Sportjugend nun zwei focused channels, die ergänzt werden durch Beiträge auf YouTube und Twitter. Die beiden focused channels bieten den User-Innen ständig neue Informationen über aktuelle Themen, aber auch Beiträge, die Einblicke in die Arbeit der Sportjugend liefern. Durch das Teilen und Liken von Beiträgen anderer Vereine und Verbände aus dem gesamten Bundesland wächst das Netzwerk stetig weiter.

Mit der Umsetzung dieser Strategie wurde die Jugendreferentin Josephine Dannheim beauftragt, welche eng mit der Werkstudentin Milena Göde zusammenarbeitet, die für die Erstellung und Umsetzung dieser Kampagne eingestellt wurde. Dabei werden die beiden Hauptakteur-innen von dem gesamten sjsh-Team unterstützt. Bei Bedarf bietet die Sportjugend auch Beratung in Form von Gesprächen oder Workshops in diesem Bereich für ihre Mitgliedsorganisationen an. Interessierte können hier direkt Kontakt mit der Jugendreferentin Josephine Dannheim der Sportjugend aufnehmen.

Bewertung und Perspektiven

Aufgrund der regelmäßig stattfindenden internen Evaluation konnten wir feststellen, dass vor allem junge Menschen diese Art der Kommunikation nutzen und dadurch auf die Sportjugend und ihre Mitgliedsvereine und -verbände aufmerksam geworden sind. Die Interaktionen über Facebook und Instagram haben seit Juni stetig zugenommen und immer mehr Personen folgen der Sportjugend. Dementsprechend wird der Personenkreis, an den Informationen aus dem Sport in Schleswig-Holstein ausgespielt werden, immer größer. Das Netzwerk von Vereinen und Verbänden einschließlich ihrer Partner verdichtet sich und wächst. Deshalb soll die Strategie in 2018 weiter verfolgt und ausgebaut werden. Es wird neue Kampagnen geben, die den Sport in seiner Vielfalt darstellen und die Community zum Weiterverteilen anregen.

Josephine Dannheim und Milena Göde